

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post gegen 1 Mk. 54 Pfg.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Plankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Lohen, Mohorn, Miltzsch-Roitzsch, Manzig, Neutkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropf, Wildberg.

Druck und Verlag von Schunke & Friedrich, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

No. 57.

Donnerstag, den 16. Mai 1907.

66. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Am 12. Juni 1907 wird nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 25. März dieses Jahres (R.G.-Bl. S. 87) und nach der Bekanntmachung des Herrn Reichszanglers vom 4. April dieses Jahres (Zentralblatt für das deutsche Reich S. 93 ff.) für den Umfang des Reichs eine Berufs- und Betriebszählung und in Verbindung damit eine Zählung der Personen, für die zu der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung Beiträge entrichtet werden, derjenigen Personen, welche auf Grund der Reichsgesetze Unfall- und Invalidenrenten beziehen, und der Witwen und Waisen vorgenommen.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft bringt dies mit dem Hinzufügen zur allgemeinen Kenntnis, daß eine genaue und erschöpfende Ausführung dieser Zählung volkswirtschaftlich von größter Wichtigkeit ist.

Es wird daher besonders darauf hingewiesen, daß die Haushaltungsvorstände und Betriebsinhaber sowie deren Stellvertreter gesetzlich verpflichtet sind, bei der Durchführung der Zählung durch eingehende, wahrheitsgetreue Beantwortung der in den Zählungsformularen gestellten Fragen mitzuwirken.

Wie bei den Volkszählungen ist auch dies Mal die möglichst zahlreiche Beteiligung freiwilliger Zähler zur Unterstützung der amtlichen Stellen erwünscht. Die Geschäfte dieser Zähler sind ein Ehrenamt. Anmeldungen hierfür nimmt die Gemeindebehörde des Wohnortes entgegen.

Wissenlich wahrheitswidrige Eintragungen sowie Verweigerungen von Angaben in den Fragebogen sind nach dem in Anlage A angefügten § 5 des Reichsgesetzes, betreffend die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907, vom 25. März 1907 zu ahnden.

Weissen, den 11. Mai 1907.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

A.

§ 5 des Reichsgesetzes, betr. die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907; vom 25. März 1907.

Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissenlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften (§ 4) obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark bestraft.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 15. Mai 1907.

#### Deutsches Reich.

##### Zum Gouverneur von Kamerun

Ist der Geheimrat Dr. Seitz, bisher Dirigent der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, ernannt worden, nachdem Jesko v. Puttkamer in den einflussreichen Ruhestand versetzt worden ist. Dr. Seitz wird, wie von mehreren Seiten verlautet, bereits am 9. Juni seine Ausreise nach Kamerun antreten. Der neue Kolonialminister hat also den Ausgang des Prozesses Puttkamer gar nicht erst abgewartet, sondern endgültig den Plan einer abermaligen Entsendung Puttkamers aufgegeben und ihm sofort einen Nachfolger gestellt. Wie aus einem offiziellen Artikel der „Kölnischen Zeitung“ hervorgeht, war diese Eile nötig, da gerade in Kamerun die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse es dringend erheischen, daß dort endlich dem Provisorium in der Besetzung des höchsten Verwaltungspostens ein Ende gemacht wird.

##### Der Zug der Herero nach dem Ngami-See.

Die Kapitänsblätter bringen haarsträubende Einzelheiten von einem angeblichen Zuge der Herero nach dem Ngami-See, den kaum ein Viertel der Ausgezogenen und auch diese nur als halb verhungerte und kaum noch sich fortzukleppende Gerippe erreicht hätten. Nach den letzten Kämpfen im Nordwesten und der Unterwerfung der Dottentotten hätten die noch überlebenden Herero-Kapitäne die Unmöglichkeit jedes weiteren Widerstandes gegen die siegreichen deutschen Waffen erkannt, und beschlossen, mit Frauen und Kindern nach dem weit im Nordosten gelegenen Ngami-See zu ziehen und dort eine neue Herero-Niederlassung zu gründen. Es seien im ganzen 15000 Männer, Weiber und Kinder ausgezogen. Aber von vornherein hätte es an genügendem Vieh, Karren und besonders auch an jungen kräftigen Männern, dann aber auch an den nötigen Vorräten usw. gefehlt. Inbes eine andere Wahl sei nicht geblieben. Bald nach dem Auszuge schon habe sich fürchterlicher Wassermangel eingestellt, das verbliebene, schon abgetriebene und widerstandsunfähige Vieh sei wie Fliegen gefallen, und bald habe man die verbleibenden schlachten müssen, teils um Nahrung zu haben, teils weil die Tiere doch nur gefallen und nicht mehr weiter zu bringen gewesen wären. Da die meisten kräftigen, jungen Männer schon vorher im Kampfe mit

den Deutschen gefallen oder bei ihren rastlosen Zügen und der steten Flucht vor den Deutschen in der Wüste umgekommen seien, wären für den Zug meist nur ältere schwächliche Männer, Knaben und Greise übrig geblieben, und nach dem Verlust des meisten Zugviehs hätte man auch fast alles an Vorräten, Karren und sonstigem Hausrat zurücklassen müssen, da niemand dagewesen, der noch etwas habe fortzuschaffen können. Seuchen seien darüber ausgebrochen, immer mehr Greise, Weiber und Kinder zurückgeblieben und die ganze Truppe der 15000 Herero sei bald durch Tier- und Menschenleichen getötet worden. So seien allmählich nicht weniger als 11000 Menschen vor Hunger, Durst und Erschöpfung umgekommen, nur 4000 von den ausgezogenen 15000 hätten den Ngami-See erreicht.

##### Unter den Menschenfressern.

Ein Kaufmann aus dem Süden von Kamerun schreibt: Im Dezember 1905 durchquerte ich zum ersten Male das Gebiet der Nordmaka auf dem Wege von Rangaam oberhalb Sanaa nach Bertua und traf am 15. Dezember in Nana bei ihrem Oberhäuptling ein. Die dem Kannibalismus huldigenden Maka verzehren nicht nur ihre Kriegsgefangenen, wie es die sämtlichen Völkerstämme Kameruns tun, die zwischen dem 2. und 6. Breitengrad östlich des 12. Längengrades leben, sondern auch ihre zum Tode verurteilten Verbrecher, also ihre eigenen Landsleute. Auch bei den an die Maka angrenzenden Babile findet sich diese Sitte. Ich konnte bei meiner Anwesenheit die Abchlachtung eines Babile, dessen Weib bei einer Geburt starb, wohl vorübergehend aufschreiben, aber nicht verhindern; am nächsten Tage wurde er verzehrt. Nur mit großen Schwierigkeiten entging ich selbst bei den Maka diesem Schicksal — besonders beiugge, der Sohn Nanas, zeigte Appetit auf mich — und erlangte freien Durchgang nach Bertua (4 Grad 16 Minuten), das ich am 17. Dezember erreichte. Wenige Tage später versuchte eine Regierungskolonnen auf der von mir zurückgelegten Route unter Führung des Gouverneur-Sekretärs und Leutnant v. S. Mühlberg aus Jaunde mit 18 Soldaten durch das Gebiet der Nordmaka zu ziehen; sie mußte sich aber schon den Durchzug erkämpfen. Die Maka töteten von nun an sämtliche schwarzen Händler und Jaunde-Träger, deren sie habhaft werden konnten, nach ungefährender Schätzung etwa hundert Mann. Am 2. Januar 1906 stieß ich mit der Kolonne Mühlberg zusammen, wir marschierten zusammen zurück und kamen wiederholt in eine kritische Lage, hatten aber nur drei Verwundungen bei einer

Kopfstärke von 600 Mann aufzuweisen. Ende 1906 unternahm Hauptmann Dominik eine Expedition zur Unterwerfung der Maka, die sich in der Zwischenzeit stets feindlich gezeigt hatten. Am 10. Dezember traf ich mit der Expedition zusammen und erhielt von Hauptmann Dominik die Erlaubnis, mich ihm bis Bertua anzuschließen. Von Bertua marschierte ich am 7. Januar d. J. nach Bertua. Die dem Stamm der Maka zugehörigen Eingeborenen pflegen den Kannibalismus noch derart, daß auf öffentlichen Märkten Menschenfleisch angeboten wird. Auch das geringste Verbrechen wird mit dem Tode bestraft, nur um ständig Menschenfleisch zu haben, so auch unbeschadet der sonstigen Verheit der Sitten der Herero. Am 15. Januar 1907 kehrte ich nach Bertua zurück und traf zwei Tage darauf auf dem Weitermarsch nach Dengbung in Ndia den Häuptling Bitari mit seinen Kriegern und Leuten aus Bertua, insgesamt etwa 300 Mann, im Begriff, einer Anzahl Maka nachzuspüren, die auf das Gerücht des Herannahens Dominiks gestücht waren. Nach teilweise gemeinschaftlichem Marsch marschierte ich vor bis zur Gabelung der Wege nach Dunde und Zumbo, als etwa vierzig Leute aus Dunde an meinem Lager vorbeikamen und nach Bitari fragten. Ich folgte ihnen; kaum hatten sie Bitari erreicht, als Schüsse krachten und 18 Dunde dalagen. Die Leute aus Bertua, dem Stamm der Baia angehörig, schlachteten die Leichen sofort aus und zerlegten sie zum späteren Schmaus. Eine uns mitgeteilte Photographie zeigt, wie die Baia die angeschlachteten Leichenteile auf dem Kopfe fortzuschleppen. Bitari erzählte später, die Dunde seien ausgefand gewesen, ihn zu ermorden. Von besonderem Interesse ist es, daß die menschenfressenden Baia zum großen Teil für englische Moslim sind; in dem Ort Bertua werden die rituellen Gebete täglich vorgenommen. Es ist dies auch einer der Beweise, wie wenig der zu irgendeiner Religion belehrte Neger ihren ethischen Sagen folgt, sobald es sich bei ihm um altüberbrachte Liebesgewohnheiten handelt. Einen fürchterlicheren Anblick hat wohl selten ein Mensch haben können, als diese Wilben in höchster tierischer Leidenschaft ihre Stammesgenossen zerhacken und dann die Teile zusammenpacken und zum graufigen Fraß fortzuschaffen zu sehen.

#### Ausland.

Eine drastische Schilderung der Stimmung in der französischen Kammer.

„Unsere Landesvertreter“, schreibt Cornélius im „Siedle“, „sind dieser Tage überglücklich, denn es gibt für sie keine

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesizers Wolf Caspar von Schönberg-Pötting auf Altanneberg wird eine Gläubigerversammlung zur Ergänzung des Gläubigerausschusses auf Donnerstag, den 23. Mai 1907, vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen Gericht anberaumt. Wilsdruff, den 11. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 16. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr

### öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus. Wilsdruff, am 15. Mai 1907.

Der Bürgermeister. Kahlenberger.

Freibaut Wilsdruff. Donnerstag, den 16. Mai 1907, von vorm. 1/8 Uhr ab, Verpandung von 3 Schweinen. Preise: Fleisch 45 Pfg., Fett 60 Pfg. pro Pfund.

### Nutzholz-Versteigerung.

Von den Revieren Raundorf, Grillenburg, Söckendorf, Wendischcarsdorf, Reichenbach und Marbach des Forstbezirks Grillenburg sollen in dem kleinen Kaufhaussaale des Ratskellers zu Freiberg Dienstag, den 28. Mai 1907, von vorm. 11 Uhr ab rund 4400 Festmeter weicher Nuthölzer zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Forstrentamt Charandt in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern anhängenden Anzeigen zu verweisen.

Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg, am 7. Mai 1907.